

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wer zum erstenmal nach Salzburg kommt und, aus Bayern einsehend, von der Eisenbahnbrücke plötzlich die Stadt erblickt, glaubt auf einmal über alle Berge zu sein, und mitten in Italien! Der Eindruck hat noch jeden überwältigt: mit einem Mal scheint Deutschland weg, der ganze Süden tut sich auf. Und anders als in Innsbruck oder Bozen, die ja von Italien bloß angehaucht sind und, so gern sie sich südlich umschmeicheln lassen, doch immer noch auf ihrer deutschen Art bestehen. Hier aber fühlt sich der Deutsche gleich völlig entrückt und erst wenn später dann, oben auf der Burg, sein gefangener Blick einmal wieder von der glühenden Stadt ab ins Freie flieht, findet er Deutschland wieder: deutsche Wiesen blähen, deutscher Wald rauscht und lange hingestreckt, ins Geheimnis unserer urältesten Sagen von Wotan und dem Kaiser Karl und dem dritten Reich versponnen, ruht da der deutscheste Berg. Nun erstaunt der Gast von neuem: betrachtet er die Landschaft, sie scheint eine gotische Stadt zu fordern, und kehrt er sich wieder zur Stadt hin, die scheint nach Myrten, Lorbeer und Zypressen zu verlangen. Und zum drittenmal erstaunt der Gast: denn siehe, die lateinische Stadt fügt sich dennoch rein der deutschen Natur an, sie stimmen ein, das Unversöhnliche, hier ist's versöhnt!

Wer freilich, nach alter Weise, die sich ja jetzt erneut, wandernd durch das Land zieht und also, bevor er Salzburg betritt, schon Mühldorf, Burghausen oder Littmoning durchschritten hat, den trifft das Wunder nicht mehr unbereit. Denn Salzburg ist nur die schönste in diesem Kranz von Städten zwischen Inn und Salzach, wo nordisches Wesen so hart auf südliches stößt, daß jedes, um sich erwehren, sich behaupten zu können, seine ganze Kraft zusammennehmen muß. Da sind Gassen, daß man sich plötzlich in Padua glaubt, aber um die Ecke sieht man sich wieder in Hildesheim. Nirgends mischt sich die deutsche Art hier mit der italienischen, keine paßt sich der anderen an, keine gibt nach, das Deutsche ist noch deutscher, das Italienische noch italienischer als daheim, und so messen sie sich aneinander, keins läßt von sich ab, es ermutigt und bekräftigt sich am anderen nur erst recht zu sich